

paar Jahre später wurden sie in Straßburg verlegt¹²². Noch zweimal kehrte der „Drache“ im Druck an die Pegnitz zurück: Um 1520 gab es Neuauflagen bei Johann Stuchs und Jobst Gutknecht¹²³. Man möchte die Frage stellen, ob nun ein konkreter „Sitz im Leben“ zu erwägen ist. Zum eingefrorenen Episodenschatz kamen keine „Zeitsignaturen“ hinzu, doch vielleicht spiegeln die Drucke um 1500, also Nürnberg, Straßburg, Hamburg, die Diskussionen zur Reichstürkenabwehr wider, oder der Nürnberger Druck 1521 den 1520 erfolgten Wechsel im Sultanat des Osmanischen Reichs. Konkrete Hinweise im Text jedenfalls fehlen. Wahrscheinlich sollte die Rezeption der Berichte realpolitisch nicht überfrachtet werden, auch für eine Konfessionalisierung fehlen Anhaltspunkte. Doch wie wurden sie dann aufgenommen?

Zur Beantwortung ist der Weg ins Schottenkloster Würzburg einzuschlagen, wo zu Beginn des 16. Jahrhunderts der bedeutende Humanist Johannes Trithemius an seinen Hirsauer Jahrbüchern, den *Annales Hirsaugienses*, schrieb¹²⁴. Woher er die Deutschen Berichte kannte, muss offenbleiben. Trithemius war ähnlich „bibliophag“ wie Hartmann Schedel. Schedel hatte den Benediktiner durch seine Bibliothek im Schatten der Nürnberger Burg geführt, wo Trithemius ein

erweiterten Titel und beendet ihn mit der Jahreszahl 1491. Zu Sporer vgl. Ferdinand GELDNER, Die Buchdruckkunst im alten Bamberg 1458/59 bis 1519 (1964) S. 53–65, 65–67 (zu Ayer in Bamberg).

122) GW 12531 (niederdeutsch; Lübeck, nach 1488 – Bartholomäus Ghotan); 12530 (Straßburg, 1500 – Matthias Hupfuff). Zum Lübecker Druck vgl. Mechthild WISWE, Van deme quaden Thyranne Dracole Wyda, Jb. des Vereins für Niederdeutsche Sprachforschung 96 (1973) S. 43–53; eine Frühdattierung um 1484 ist kaum haltbar, vgl. Dieter LOHMEIER, Nachträge und Berichtigungen zum Verzeichnis der Drucke Bartholomäus Gothans, Zs. des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde 72 (1992) S. 47–65, hier S. 56.

123) Von dem Dracole Wayda, dem grossen Thyranen (Nürnberg 1520 bzw. 1521). Gemäß Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts (VD 16) D 2636f. – Zu den beiden Druckern in Auswahl: Walter BAUMANN, Die Druckerei Stuchs zu Nürnberg, Gutenberg-Jb. 29 (1954) S. 122–132, bes. S. 124, 126; Hans-Otto KEUNECKE, Jobst Gutknecht – der Drucker des Nürnberger Rates, Gutenberg-Jb. 62 (1987) S. 146–157. Zur allgemeinen Einordnung vgl. Walter RÖLL, Zur Verbreitung deutscher Erzähltexte in den hundert Jahren nach der Erfindung des Buchdrucks, Gutenberg-Jb. 62 (1987) S. 158–165, der allerdings auf literarische Werke im engeren Sinn abzielt.

124) Zu den *Annales* zuletzt mit Berücksichtigung der Quellenproblematik und älterer Literatur vgl. Anna Claudia NIERHOFF, Die Hirsauer Ruhmesliste und ihre Rezeption. Zum ‚Chronicon Hirsaugiense‘ und zu den ‚Annales Hirsaugienses‘ des Johannes Trithemius, in: Trithemius, hg. von Arnold / Fuchs (wie Anm. 61) S. 59–96.